

Zusammenfassung der Ergebnisse

Öffentlicher Auftakt STEK Erlangen

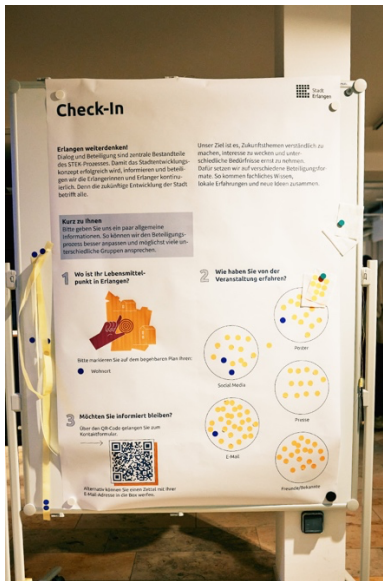
13.1.2026, 18:30-20:00 Uhr, ZAM



Rund 100 Teilnehmende brachten beim öffentlichen Auftakt zentrale Hinweise und Anregungen für den STEK-Prozess ein. Die Veranstaltung zielte darauf, wichtige Impulse aus der Öffentlichkeit aufzunehmen und in die weitere Bearbeitung einfließen zu lassen.

Die Teilnehmenden konnten über vier unterschiedliche Formate, ihre Hinweise einbringen: Beim Check-In machten sie Angaben zu ihrem Wohnort und ihren Informationswegen. Ihren „Impuls für Erlangen“ verorteten sie direkt auf einem Luftbild. Räumliche Hinweise gaben sie auf Post-its auf den Entwürfen der Analysekarten. Und die Teilnehmenden konnten sich auf einem Barometer zu fünf Thesen positionieren.

1 Check-In



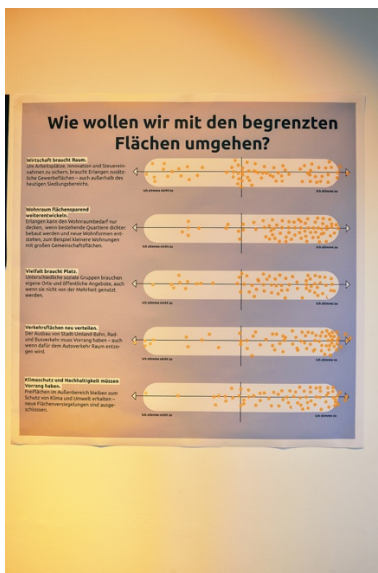
Wohnort:

Die Teilnehmenden markierten ihren Wohnort auf einem Luftbild der Stadt. Dabei zeigte sich die gewünschte räumlich gemischte Verteilung der Teilnehmenden: Die meisten wohnen in der Innenstadt, zugleich waren aber auch zahlreiche Menschen aus den Ortsteilen Alterlangen, Anger, Büchenbach und Bruck anwesend.

Informationswege:

Die meisten Teilnehmenden erfuhren per E-Mail von der Auftaktveranstaltung. Darüber hinaus wurden auch andere Informationskanäle genutzt, darunter Presseberichte, Hinweise von Freunden und Bekannten, Poster im öffentlichen Raum sowie Social Media.

2 Barometer

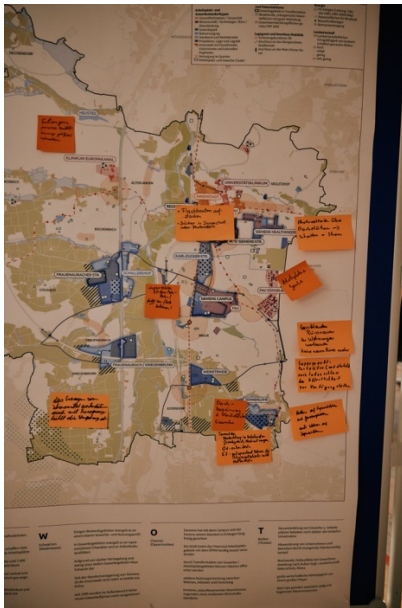


Die Punkte auf dem Barometer verteilen sich über das gesamte Meinungsspektrum und zeigen damit eine breite Vielfalt an Einschätzungen. Gleichzeitig sind klare Tendenzen erkennbar.

Besonders bei Klimaschutz, nachhaltiger Flächennutzung und der Neuverteilung von Verkehrsflächen bündeln sich viele Punkte im Zustimmungsbereich, während die Ausweisung zusätzlicher Gewerbeflächen außerhalb des bestehenden Siedlungsraums deutlich stärker polarisiert. Auch bei der flächensparenden Wohnraumentwicklung und bei Angeboten für unterschiedliche soziale Gruppen überwiegt die Zustimmung, wenn auch mit sichtbarer Bandbreite in den Positionen.

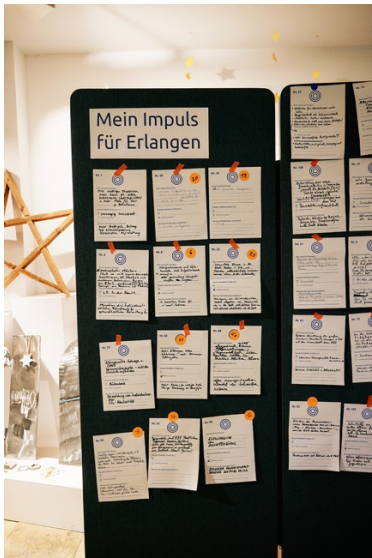
3 Hinweise auf Analysekarten

Auf den vier Analysekarten gaben die Teilnehmenden zahlreiche Hinweise:



- Im Bereich „Ankommen und Fortbewegen“ stand die klare Stärkung von Radverkehr und öffentlichem Nahverkehr im Vordergrund, verbunden mit einer Reduzierung des Autoverkehrs in der Innenstadt und besseren Park-and-Ride-Angeboten.
- Für „Wohnen und Zusammenleben“ wurden mehr gemeinschaftliche und modulare Wohnformen, die Umnutzung leerstehender Gebäude sowie eine Stärkung sozialer Einrichtungen und Begegnungsorte angeregt.
- Unter „Atmen und Erholen“ betonten die Teilnehmenden die Bedeutung von Klimaanpassung und Stadtgrün – etwa durch Begrünung, Baumpflanzungen, Renaturierung und die Förderung lokaler Lebensmittelproduktion.
- Im Themenfeld „Entwickeln und Produzieren“ wurde insbesondere eine effizientere Nutzung bestehender Flächen gegenüber weiterer Ausdehnung gefordert.

4 Impulse



Die über 100 eingebrachten Impulse decken ein breites Themenspektrum ab. Neben Mobilität und Klimaschutz stehen insbesondere Wohnen, Umgang mit Leerstand, Handel und Wirtschaftsflächen, Barrierefreiheit, soziale Infrastruktur sowie konkrete Hinweise für einzelne Stadtteile im Mittelpunkt. Viele Beiträge sind räumlich konkret verortet (u. a. Innenstadt, Büchenbach Nord, Anger, Bruck, Tennenlohe, Alterlangen, Zollhausplatz)

Mobilität und Verkehr: Ein wiederkehrender Hinweis ist die Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs zugunsten von Fuß-, Rad- und öffentlichem Verkehr.

Genannt wurden unter anderem:

- Tempo 30 und Superblock-Prinzipien in der Innenstadt
- Baulich getrennte, durchgängige Radwege (z. B. Henkestraße)
- Fahrradschnellstraßen sowie bessere Fahrradabstellanlagen, insbesondere am Bahnhof
- Park-&-Ride-Parkhäuser an den Einfallstraßen
- Verkehrsberuhigung in einzelnen Straßen (z. B. Heuwaag- und Goethestraße)
- Trennung von Verkehrsarten im Innenstadtbereich

Zugleich wurde die Bedeutung eines zuverlässigen, barrierefreien ÖPNV betont, einschließlich einer besseren Verbindung zwischen Stadtteilen (z. B. Tennenlohe–Eltersdorf, Büchenbach–Frauenaurach). Auch die StUB-Planung wurde thematisiert – sowohl mit Vorschlägen zur Verbesserung als auch mit kritischen Anmerkungen.

Klimaschutz, Grünräume und Klimaanpassung: Viele Teilnehmende forderten in ihren Impulsen mehr Grünflächen, zusätzliche Bäume, Verschattung und die Entsiegelung von Flächen. Konkret genannt wurden:

- Entwicklung zur „Schwammstadt“ (u. a. Regnitzstadt, Neubaugebiet Büchenbach)
- Begrünung von Gebäuden
- Entsiegelung und Umgestaltung von Plätzen wie dem Zollhausplatz
- Reduzierung von Beton und Asphalt in Neubaugebieten
- MIV-Reduktion an Hitztagen

Mehrfach wurde Klimaschutz ausdrücklich als „oberste Priorität“ bezeichnet. Gleichzeitig wurde gefordert, bestehende Klimakonzepte konsequent umzusetzen.

Wohnen und Flächenentwicklung: Im Bereich Wohnen wurden verschiedene Ansätze genannt:

- Mehr kommunaler Wohnungsbau
- Höhere Wohnhäuser und stärkere Innenverdichtung
- Neue, kreative und modulare Wohnkonzepte
- Gemeinschaftliche Wohnformen und Wohngemeinschaften
- Wohnprojekte auf Mietbasis
- Unterstützung beim Wohnungstausch, insbesondere für Seniorinnen und Senioren

Gleichzeitig wurde ein konsequentes Vorgehen gegen Leerstand und Zweckentfremdung von Wohnraum gefordert. Auch die Aktivierung bestehender Gebäude, etwa durch Umnutzung von Läden zu Wohnungen oder die Information über Leerstände und Umnutzungspläne, wurde angeregt.

In Bezug auf neue Gewerbe- und Arbeitsflächen zeigen sich unterschiedliche Perspektiven: Einerseits wurde die Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets (z. B. in Tennenlohe) vorgeschlagen, andererseits wurde gefordert, keine weitere Ansiedlung von Arbeitsplätzen vorzunehmen und den Schwerpunkt stärker auf Wohnen zu legen.

Handel, Innenstadt und Wirtschaft: Mehrere Impulse bezogen sich auf die Belebung der Innenstadt und einzelner Stadtteilzentren. Genannt wurden unter anderem:

- Verlängerung der Fußgängerzone nach Norden
- Attraktivere Gestaltung von Plätzen (Schlossplatz, Zollhausplatz, weitere Stadtplätze)
- Förderung von weniger Ketten und mehr individuellen, lokalen Angeboten
- Umgang mit Leerständen in der Altstadt
- Aufstockung oder Umnutzung von Supermärkten und deren Parkplätzen
- Entwicklung bzw. Umnutzung von Gewerbeflächen (z. B. Bruck, ehemalige Autohändlerflächen)

Auch die bessere Vernetzung großer Wirtschaftsstandorte (z. B. Siemens Campus) mit Innenstadt und Hauptbahnhof wurde thematisiert.

Barrierefreiheit und soziale Ausgewogenheit: Barrierefreiheit wurde mehrfach explizit angesprochen, sowohl im öffentlichen Raum (Gehwege, Bushaltestellen) als auch in Einrichtungen wie Arztpraxen und Kulturstätten. Zudem wurde soziale Aspekte hervorgehoben:

- Förderung sozial benachteiligter Stadtteile (z. B. Anger, Büchenbach Nord)
- Einrichtung von Quartiersbüros bzw. „Stadtkümmerern“
- Offene Kinder- und Jugendarbeit
- Pflegeangebote und betreutes Wohnen
- Milieuübergreifende Begegnungsformate
- Kostenlose bzw. konsumfreie Treffpunkte

Auch eine diversere Zusammensetzung des Stadtrats wurde als Impuls benannt.

Stadtteilbezogene Hinweise: Neben gesamtstädtischen Leitfragen enthielten die Impulse zahlreiche konkrete Ortsbezüge, etwa:

- Innenstadt: Verkehrsberuhigung, Begrünung, Verlängerung der Fußgängerzone
- Büchenbach Nord: Schulstandort, ISEK-Berücksichtigung, Infrastruktur
- Anger: bessere Infrastruktur, soziale Förderung
- Bruck: Entwicklung neuer Zentren und Gewerbeflächen
- Tennenlohe: mögliches neues Gewerbegebiet
- Zollhausplatz: Entsiegelung und klimafeste Umgestaltung

=> Übersicht Impulse siehe Anhang

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
1	MIV niedriger priorisieren, mehr Raum für andere Verkehrsarten (Rad/Fuß/ÖPNV)	mehr Platz für Frei- und Grünräume	Innenstadt
2	Neue Stadtteilschule umsetzen + Umfeld gestalten		Büchenbach Nord
2	Neue Vernetzungen zum Europa-Kanal		Büchenbach Nord
2	Büchenbacher Anlage zur Flaniermeile		Büchenbach Nord
3	KfZ in der Innensatdt reduzieren,	mehr P+R Parkplätze, Superblockprinzip, Tempo 30 auf Einspurigen Straßen	Innenstadt
4	ÖPNV stärken, StUB mit neuen Konzepten kombinieren (autonom fahrende Busse zwischen Stub und Ortsteilen)		In der Reuth
6	Mehrfamilienhäuser und Wohnkonzepte statt Einfamilienhäuser bevorzugt an gemeinnützige Wohngesellschaften vergeben		Gesamtstadt
7	Innenstadt und Südstadt entsiegeln	Parkhäuser statt Parkplätze, mehr Grün, weniger MIV, mehr Rad, Fuß, ÖPNV	Innenstadt
8	gemischte Entwicklung: Wohnen, Gewerbe, Freizeit, Natur, soziales zusammenleben, Bildung		Innensatdt
8	Barrierefreie Kommunikation (Gebärensprache)		Gesamtstadt
9	Neue Wohnkonzepte für den Neubau		Gesamtstadt
9	Niederschwellige Treffpunkte (Lernhilfe, Unterstützung bei digitalen Problemen)		Gesamtstadt
12	Verbesserung der Sicherheit für Zufussgehende durch Zebrastreifen am Ende der Fußgängerzone		Innenstadt
13	Parkräume für Anwohnende schaffen (Quartiersparkhäuser		Erlangen Süd
14	Schulsanierungen		Erlangen Süd
15	Räume für offenes Treffen und nachbarschaftliche Hilfe		in jedem Stadtteil
16	Erhalt des Siemens Sport-Gemäldes "Komotauer Straße" als grüner Treffpunkt	Nutzung anpassen auf Generationenwandel	Komotaner Straße

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
17	mehr Bäume/ Grünraum, Verschattung		Innenstadt
18	neuer Hort		Alterlangen
19	Neue Gebäude begrünen		Gesamtstadt
20	Zentrale Treffpunkte in den Nachbarschaften für Austausch (Spielplätze, Freiräume für Kinder		Gesamtstadt
21	Brooklyn: neues Zentrum? Wie geht es dort weiter	Vorbild Platanen in Nürnberg	Bruck
22	Durchgehender Fahrradweg durch das Flußtal bis nach Fürth und Forchheim	breit genug für Gegenverkehr, ggf. als Allee gestaltet (Vorbild Fürth, Nürnberg/Kleinweidenmühle	Innenstadt, Bruck, Eltersdorf
23	Konsumfreie Räume in der Stadt fördern: niederschwellig, indoor		Gesamtstadt
24	StUB-Planung verbessern: Aktuelle Planung ist in vielfacher Hinsicht, suboptimal und deshalb eine Verschwendung von Steuermitteln		Gesamtstadt
25	Entwicklung von Erlangen an der Lösung aktueller Probleme orientieren		Gesamtstadt
26	Hybride Nutzng von Gewerbeleerständen		Außenbereiche
27	offene Kinder- und Jugendarbeit, Niederschwellig		Außenbereiche
28	Raum für Begegnung und Kreativität erhalten (unkommerzielle Orte)		Innenstadt
30	Potenziale für Pflegestützpunkt/Heimplätze/ Betreutes Wohnen		Tennenlohe (Herringstr./ Am Bach)
31	Seniorenwohnen (auch WGs),		Gesamtstadt
31	Regnitzstadt als Schwammstadt		Regnitzstadt
31	Kultur in Stadtteilen ausbauen		Gesamtstadt
31	Büchenbach nicht nur zum Schlafen/Wohnen, sondern zum Leben		Büchenbach
31	Barrierefreiheit (Arztpraxen, Kulturstätten)		Gesamtstadt

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
32	Vielfältiges Leben in der Stadt gezielt fördern (statt Retorte)	weniger ketten, mehr wertvolle Unikate	Innenstadt
33	pro Ausbau von Wohngebieten (aber mit Maß)	Reduzierung Pendelströme	Büchenbach
34	durchgehend baulich getrennter Radweg		Henkestraße
35	Nachverdichtung durch GeWoBau	Stadt soll Vorkaufsrecht für Grundstücke haben. Keine Genehmigungen mehr erteilen für Zweitwohnhäuser und Studentenappartments	Kempe-Gebiet
36	Schattige Plätze an Spielplätzen (Trapezsonnenschutz)		Gesamtstadt
37	MIV unattraktiv gestalten zu gunsten von ÖPNV, Rad und Fuss		Gesamtstadt
38	Stadtplätze gestalten	höhere Attraktivität, mehr Anziehungspunkte	Hogo, Schlossplatz, Alt-Neustädter, Rathaus, Rüdelt
39	ÖPNV dezentralisieren und Ortsteile direkt verbinden	Negativbsp: Verbindung Tennenlohe – Eltersdorf, Büchenbach-Frauenaurach	Gesamtstadt
40	Schutzgebiete neu überdenken, Dorfkerne weiterentwickeln		Gesamtstadt
40	keine Freiflächen-Photovoltaik (nur auf Dächern)		Gesamtstadt
41	Aufenthaltsqualität in der der Stadt/ Plätze	Bereiche für Jugendliche	Innenstadt
42	nicht-kommerzielle Treffpunkte		Innenstadt
44	Konsequentes Vorgehen gegen Besitzer leerstehender Wohnhäuser (Unterbindung der Zweckentfremdung von Wohnraum	Auschöpfen von Förderungen als Anreiz	Gesamtstadt
45	Intelligente Parkkonzepte für die Innenstadt entwickeln, Schlossplatz mit Tiefgarage		Innenstadt/ Schlossplatz
46	Busse stören Aufenthaltsqualität in Innenstadt (täglich 1200 Busse)		Nördliche Altstadt

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
47	Busverkehr in der Hauptstraße belassen	Senior:innen auf Buslinien in innenstadt angewiesen	Innenstadt
48	Ebene Fuß- und Radewege (ohne Löcher, keine Stolperfallen an Kreuzungen)		Ohmplatz, Röthelheimpark
48	zuverlässiger ÖPNV		Ohmplatz, Röthelheimpark
49	Supermärkte + deren Parkplätze aufstocken		Gesamtstadt
50	Barrierefreie Bushaltstellen	weniger Pkw-verkehr, Erhalt der Mobilität von Senioren	Wohnstift Rathsberg, Waldkrankenhaus
51	Bestehende ISEK Büchenbach-Nord intensiv berücksichtigen und die darin formulierten Ziele und Maßnahmen durch das STEK fördern. ISEK wurde unter Bürgerbeteiligung erarbeitet		Büchenbach Nord
52	Zugänge zu Erholungsgebieten, Naturräumen wie Wald zugänglicher machen		Gesamtstadt
53	Erhalten der Radverkehrsachse, wenn StUB kommt		
54	Friedhöfe als "Lebende Orte: ökologisch, Treffpunkte		Neustädter Friedhof, Zentralfriedhof
55	Gespräche mit BVV /Bayr. Bauernverband über die neue Flächengestaltung		Wiesengrund, Gesamtstadt
58	Quartier Siebold Str. muss weiter von Stadt gefördert bleiben (ohne verschärfte Auflagen)		Gerstenbergerstr. 3/5/7
59	Stadtkümmerer in Stadtteilen (vgl. Quartiersmanagement) einrichten, die die städtischen Aspekte vor Ort begleiten, vernetzen, Schnittstelle sind, Hilfe vermitteln		Gesamtstadt
61	Bessere Vernetzung der großen Siemens-Standorte Campus + F80 mit der Innenstadt bzw. Hbf		Siemens Campus, Gewerbegebiet Frauenaucher Straße

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
62	Bessere Förderung von sozialen Brennpunktvierteln, Verhinderung von Ghetto-Bildung und Broken-Window-Effekt		Anger
63	ÖPNV zwischen Stadtteilen stärken, Radwege sichern		Gesamtstadt
63	mehr Grüninfrastruktur an Verkehrsadern		Gesamtstadt
64	Leerstand in Altstadt aktiv begegnen: Beruhigung der Hauptverkehrsachse und Motivation der Vermieter zu fairen Mietpreisen		Altstadt
65	Mehr Wohnungen, höhere Wohnhäuser, mehr kommunaler Wohnungsbau		Gesamtstadt
66	Diversifizierung der Zusammensetzung des Stadtrats	mehr Frauen, Migranten, U-30	Gesamtstadt
67	Verdichtung Innenräume	Neue Wohnkonzepte/ Siedlungen/Gemeinschaften, zum Treffen, Austauschen, Kreieren	Gesamtstadt
68	mehr kleine Dezentrale kleine Pflegewohnungen, Tagesnotstätten		Gesamtstadt
69	Park & Ride-Parkhäuser an allen großen Einfallstraßen	Autos bleiben außerhalb, aber 60.000 Pendler erreichen Arbeitsplatz	Gesamtstadt
70	altes Zentrum der Langfeldstraße neu beleben		Bruck
70	Brooklyn: neues Zentrum? Wie geht es dort weiter		Bruck
70	Bereich Felix-Klein-Str. Norma+ Autohaus-Parkplatz anders nutzen, neues Gewerbe ansiedeln		Bruck
71	lebendige und grüne Innenstadt mit weniger Verkehr	grünere Bereiche	Gesamtstadt
72	Stadtteil Anger und Büchenbach Nord benötigen bessere Infrastruktur, Teilhabemöglichkeiten, kostenlose Angebote, strukturelle Benachteiligung entgegenwirken	Stadtteile leiden unter den Nachverdichtungen	Anger, Büchenbach Nord
73	Barrierefreie Gehwege und ÖPNV		Büchenbach

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
73	Heizungskonzepte nicht einzelnen aufbürden		Büchenbach
74	öffentlich Nutzbare Sportanlagen		Wiesengrund, Schlossgarten
75	milieuübergreifende Treffen, Formate und Veranstaltungen		Gesamtstadt
76	Organisierte Stadtteilhilfe		Gesamtstadt
77	Wohnprojekte auf Mietbasis	Unterstützung Wohnungstausch mit Senioren mit großer Wohnung	Gesamtstadt
78	Leerfahrten bei Bussen (wochentags, tagsüber) vermeiden, Tempolimit für Busse kontrollieren (30er Zone)		Sebaldussiedlung
79	Quartiersbüros zur Vernetzung von Hilfen für Senioren	professionelle Nachbarschaftshilfe für jung und alt	Gesamtstadt
80	mehr Grünflächen		Innenstadt
80	mehr Fahrradparkplätze insb. am Bahnhof		Innenstadt
80	Verkehrsarten trennen: MIV und Fuß/Rad		Innenstadt
81	Klimaschutz vor Denkmalschutz	neu ist nicht immer schlecht, Ergänzung zu Bewährtem	Innenstadt
82	Zollhausplatz entsiegeln	Klimaplatz in Stufen entwickeln	Zollhausplatz
83	Weniger Beton, Apahalt und Stein bei Neubaugebieten. Chance: Dichtere Besiedelung	Schwammstadt und Abstandsflächen	Neubaugebiet Büchenbach
84	Gewerbegebiet entwickeln statt Abstellfläche für Autohändler		Bruck
85	Keine weitere Ansiedlung vo Arbeitsplätzen (es gibt bereits genug), Schwerpunkt muss Wohnen sein		Gesamtstadt
86	MIV an Hitztagen reduzieren		Karl-Zucker- Straße/Koldestr.

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
87	Zollhausplatz (Verkehrsknotenpunkt) soll grüner und zum Verweilen attraktiver werden		Zollhausplatz
87	Zollhausplatz grüner und attraktiver gestalten	Hitzeresilienz, Treffpunkt für viele unterschiedliche Menschen (Schulen,	Zollhausplatz
88	Fahrradschnellstraßen	Kreuzungsarm, Nord-Süd-Verbindungen, Ost-West-Verbindungen	Gesamtstadt
89	Südstadt von Supermarktverbot befreien	Märkte um Uni ansiedeln	Süed-erlangen
90	mehr Wohnraum	ältere Menschen ansprechen über analoge Wege (Poster etc.)	Gesamtstadt
91	Durchgangsverkehr mindert Lebensqualität sinkt in Heuwaag- und Goethestraße	Sofotmaßnahme; Durchsetzen des bestehenden Durchfahrtsverbots	Innenstadt
92	Klimaschutz oberste Priorität: Individualverkehr, sparsame Neuausrichtung von Gewerbeflächen		Gesamtstadt
93	Siemenssportgelände von Stadt übernehmen, an Öffentlichkeit freigeben		Siemenssportgelände
94	Lob für kostenlosen ÖPNV in der Innenstadt seit 2024, bessere Anbindung der bevölkerungsreichen Stadtteile Anger (+ Büchenbach)		Anger, Büchenbach
95	Kreative, neue Wohnkonzepte (modulare Bauweisen)		Gesamtstadt
95	Reduzierung Präsenz des Autos im Verkehr und Parkplatzraum		Gesamtstadt
96	Innenstadt verschönern: grüner, interessanter, Treffpunkte, weniger Verkehr, mehr Fahrradinfrastruktur		Innenstadt
97	Analoge Öffentlichkeitskommunikation STEK: Plakate auf öffentlichen Räumen		Gesamtstadt
98	Entwicklung von Quartiersbüros		Gesamtstadt

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
99	Freiflächenparkplätze verbieten (Einkaufszentren), besser Autos stapeln		Gesamtstadt
100	mehr Wohnraum für Wohngemeinschaften statt einzelne Studiowohnungen, beim Wohnungsbau berücksichtigen (	Gemeinschaftliches Wohnen wird entlang sich verändernder Lebens- & Familienmodelle immer wichtiger, z.B. Berufstätigen WGs	Gesamtstadt
101	Geplante Klimakonzepte voranbringen		Gesamtstadt
102	Öffnung der Schulhöfe für Kinder aus der Umgebung	höhere Lebensqualität	Gesamtstadt
103	Raum für junge Familien, konsumfrei oder Café im Winter		Gesamtstadt
104	Bitte Infoveranstaltung über: Pläne, Leerstände, Umnutzung der alten Innenstadt/Siemensgebäude, Umnutzung von Läden zu Wohnungen		Gesamtstadt
105	Fußgängerzone wesentlich nach Norden verlängern		Altstadt Kuttlerstraße
106	Entwicklung eines neuen Gewerbegebiets	Auch für Ausgründungen aus dem IGZ	Tennenlohe (Teil des ehem. Geplanten Gewerbeparks)
107	Infrastruktur für junge Familien und Senioren anpassen: Bürgertreff, Spielplatz, Verkehrsberuhigung, Spardorfer Str. auf Tempo 30, Radwege, Verkehrsinsel Palmstraße		Burgberg Ost
108	In Zukunft reindenken: Was wir dann brauchen, wie die Stadt lebenswert sein soll: vermutlich gute Infrastruktur, wirtschaftsfreundlich, grün und barrierearm		
109	ÖPNV umsonst auf gesamtes Stadtgebiet ausweiten		Innenstadt
110	Verkehrskonzept von "Bordeaux" übernehmen		Innenstadt
110	Räder vorm Bahnhofsweg, begrünen, Sitzmöglichkeiten ergänzen		Innenstadt
110	Warmer Raum im Bahnhof zum Warten		Innenstadt
112	Stadteingang von Dechsendorfer Bruck aus gestalterisch aufwerten		Am Schlachthof

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
	Hinweise an Karten	Poster	Standort
1	Fahrradwege und -stellplätze ausbauen und im Winter vorrangig räumen	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
2	Ladeinfrastruktur ausbauen	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
3	Keine kostenlosen Parkplätze in der Innenstadt mehr, viel verkehr nur	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
4	Fahrradwege ausbauen	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
5	Um alle Bereiche der Stadt gut zu verbinden	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
6	Überdachte Fahrradparkplätze an StUB	Ankommen und Fortbewegen	Büchenbach
7	Es braucht ein langes und Leistungsfähiges ÖPNV-Netz: Nicht nur Fokus	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
8	Parkmöglichkeiten am Stadtrand stärken, Park] Ride Parkflächen	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
9	MIV verursacht Luftschadstoffe, Feinstaub, Gesundheitsbelastung: MIV	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
10	Busnetz ist nicht gut: langsam und selten	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
11	Straßen sind zugeparkt, weil Garagen als Stauraum genutzt werden	Ankommen und Fortbewegen	Büchenbach
12	Tempo 30 in allen Wohngebieten	Ankommen und Fortbewegen	Gesamtstadt
13	Mobilität für Gehbehinderte z.B. Patienten muss trotz Begrenzung des Autoverkehrs in Innenstadt möglich sein	Ankommen und Fortbewegen	Innenstadt
14	ÖPNV + Radweg in Innenstadt stärken	Ankommen und Fortbewegen	Innenstadt
15	Platz nutzen in Brucklyn! Warum alles tot da?	Ankommen und Fortbewegen	Bruck
16	ÖPNV + Radverkehr in Innenstadt stärken, MIV in Innenstadt schwächen	Ankommen und Fortbewegen	Innenstadt
17	autofreies Einkaufen muss überall in Erlangen möglich sein	Wohnen und Zusammenleben	
18	Dritte Räume für jugendliche und Kinder, wie Brucker Lache	Wohnen und Zusammenleben	
19	Zweckentfremdungsverbotssatzung endlich durchsetzen!	Wohnen und Zusammenleben	Alterlangen
20	Modulares Wohnen für Wohnprojekte unterstützen	Wohnen und Zusammenleben	Büchenbach
21	Schutzgebiete neu überdenken	Wohnen und Zusammenleben	
22	Dorfkerne weiterentwickeln, aufgelassene Scheunen zu Wohnungen	Wohnen und Zusammenleben	
23	Ortskern zur Begegnung entwickeln	Wohnen und Zusammenleben	Burgberg, Siegliterhof
24	Lage Schulen und Kita prüfen	Wohnen und Zusammenleben	Erlangen-Süd
25	Modulares Wohnen fördern, Wohnprojekte unterstützen	Wohnen und Zusammenleben	Erlangen-Süd
26	Mehr Räume für "Villa" und "Isar 12"	Wohnen und Zusammenleben	Erlangen-Süd
27	mehr Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen-Süd	Wohnen und Zusammenleben	Erlangen-Süd
28	Wassererholungsräume?	Atmen und Erholen	Regnitztal
29	Mögliche ergänzende Vernetzung: West/Ost	Atmen und Erholen	Kanal Höhe Neumühle

Nr.	Impuls	Hinweis	Standort
30	Begrünung von senkrechten Flächen(Wände, Lärmschutzwände prüfen)	Atmen und Erholen	Innenstadt
31	Bäume pflanzen	Atmen und Erholen	Innenstadt/Hauptstraß
32	Zollhausplatz begrünen und mit Sitzbänken ausstatten	Atmen und Erholen	
33	Röthelheimbach renaturieren	Atmen und Erholen	Röthelheim
34	Ein fairer Umgang mit Landwirtschaft auf Wegen und ihren Flächen	Atmen und Erholen	Kriegenbrunn
35	Erlangen muss nicht immer größer werden	Entwickeln und Produzieren	Klinikum Europakanal
36	Flachbauten aufstocken, auf Dächer in Innenstadt mehr Photovoltaik	Entwickeln und Produzieren	Innenstadt
37	Supermärkte + deren Parkplätze nicht nur flach bebauen	Entwickeln und Produzieren	Siemens-Campus
38	Photovoltaik über Parkplätzen: Schatten und Strom	Entwickeln und Produzieren	
39	Arbeitsplatz + Gewerbe	Entwickeln und Produzieren	FAU Südgelände
40	leerstehenden Büroraum zu Wohnungen umbauen, keine neuen Büros	Entwickeln und Produzieren	
41	Supermarktparkplätze u.ä. nach Ladenschluss der Öffentlichkeit ur	Entwickeln und Produzieren	
42	Parken auf Supermärkten und Gewerbegebieten, auch Wohnen auf	Entwickeln und Produzieren	
43	Dachbegrünung der Flachdächer	Entwickeln und Produzieren	Tennenlohe
44	Verdichtung im bestehenden Gewerbegebiet, Nachnutzungen:	Entwickeln und Produzieren	Tennenlohe
45	Das Erzeugen von Lebensmitteln unterstützen auch Kühlung der	Entwickeln und Produzieren	